

Workshopbericht *Enhanced Publications*

Nicht für alle Ewigkeit: *Enhanced Publications*

Enhanced Publications lassen sich in beliebigem Umfang mit multimedialen Inhalten – etwa Bildern, Digitalisaten, Forschungsdaten, Videos – anreichern, sie können konnotiert und annotiert, weiterverarbeitet und verlinkt werden. In dieser Hinsicht bieten sie eine enorme Bandbreite an Möglichkeiten, die sich auch für wissenschaftliches Publizieren fruchtbar machen lassen. Doch erweiterte Publikationen und mehr noch dynamische Webapplikationen lassen sich insofern schlecht mit der etablierten Wissenschaftspraxis in Einklang bringen, als sie in ihrer Gesamtheit bisher weder langzeitverfügbar noch archivierbar sind. Daran ließ auch der Workshop *Enhanced Publications und Bibliotheken* keinen Zweifel, den Ben Kaden und Michael Kleineberg von *Fu-PusH* am letzten Mittwoch veranstalteten. Doch immerhin lassen sich Textelemente gut archivieren, und es laufen bereits Forschungen zu maschinellen Snapshots, um dynamische Anwendungen langzeitverfügbar zu machen. Kaden brachte zudem einen Lifecycle-Ansatz ins Spiel, über den bisher nur im Kontext virtueller Forschungsumgebungen nachgedacht wurde: Analog zu wissenschaftlichem Wissen, das permanent geprüft, bestätigt oder verworfen wird und in neuem Wissen aufgeht, werden erweiterte Publikationen nicht für die Ewigkeit konzipiert, sondern mit einer Art funktionalem Verfallsdatum versehen, wobei einzelne relevante Elemente in andere Umgebungen übertragen und dort wiederverwendet werden können.



Maja Stark
Editorische Koordination